

# Einwohnerrat Pratteln

## Beschlussprotokoll Nr. 340

Einwohnerratssitzung vom Montag, 13. Dezember 2004, 19.00 Uhr  
in der Aula Fröschmatt II

---

Anwesend	38 Einwohnerrats-Mitglieder 7 Gemeinderats-Mitglieder
Abwesend entschuldigt	Dieter Stohler
Abwesend unentschuldigt	Urs Löliger
Vorsitz	Fredi Wiesner
Protokoll	Bruno Helfenberger/Claudia May
Weibeldienst	Ermira Amiti/Hanspeter Hirt

---

### Bereinigtes Geschäftsverzeichnis

- |    |   |        |
|----|---|--------|
| 1. | Ersatzwahl in die Vormundschaftsbehörde für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2008  | *2352  |
| 2. | Ersatzwahlen in das Einwohnerrats-Büro für den Rest des Amtsjahres bis 30. Juni 2005  | **2354 |
| 3. | Renovation Dorfturnhalle: Bewilligung eines Netto-Kredites von CHF 2'850'000.— für die Bauausführung, Bericht der Bau und Planungskommission    | 2325   |
| 4. | - <b>Voranschlag 2005 ***</b>   | 2347   |
|    | - Genehmigung Voranschlag 2005  |        |
|    | - Festsetzung der Gemeindesteuersätze für das Jahr 2005   |        |
|    | - Festsetzung des Feuerwehrpflichtersatzes für das Jahr 2005  |        |
|    | - Festsetzung der Wasserbezugsgebühr für das Jahr 2005  |        |
|    | - Festsetzung der Abwasserreinigungsgebühr für das Jahr 2005  |        |
|    | - Festsetzung der Hauskehr-, Sperrgut- und Containergebühr für das Jahr 2005  |        |
|    | ***   |        |
|    | - Budgetpostulat von Olga Aeberhard betr. Konto 540.365, Beitrag an das Kindertagesheim „Rotchäppli“  |        |
|    | - Budgetpostulat der SVP-Fraktion betr. Konto 581.318, CHF 100'000.— für die Einführung eines Sozialhilfeinspektors                             |        |
|    | - Postulat Nr. 2314 von Walter Biegger betr. „Aufhebung der Subventionskürzungen zu ungunsten der Vereine im Budgetjahr 2005“                   |        |
| 5. | Abgabe der Parzelle 4766 im Halte von 5'746 m <sup>2</sup> , Grundbuch Pratteln im Baurecht durch Bildung einer selbständigen Baurechtsparzelle | 2355   |

Ohne Akten:

- \* Ersatzwahl für den zurücktretenden Roland Horstmann, SP
- \*\* Ersatzwahl für die zurücktretende Stimmzählerin Maya Wittwer, SP

---

**Neuer persönlicher Vorstoss:**

- Interpellation von Urs Hess betr. „APH Madle: Pannen, Kosten und Schweigen“

---

**Mitteilungen:**

- Philipp Schoch (Unabhängige/Grüne) hat seinen Rücktritt als Einwohnerrat per 31. Dezember 2004 bekannt gegeben.
- Erika Schaub (SVP) hat ihren Rücktritt als Einwohnerrätin per 31. Januar 2005 bekannt gegeben.
- Am 7. März 2005 ist eine Einschalt Sitzung vorgesehen.

---

**Beschlüsse**

**Geschäft Nr. 2352**

**Ersatzwahl in die Vormundschafts-  
behörde für den Rest der Amtsperi-  
ode bis 30. Juni 2008**

In stiller Wahl wird für den Rest der Amtsperiode in die Vormundschaftsbehörde ge-  
wählt:

://: **Mauro Pavan (SP)**

---

**Geschäft Nr. 2354**

**Ersatzwahlen in das Einwohnerrats-  
Büro für den Rest des Amtsjahres  
bis 30. Juni 2005**

In stiller Wahl werden für den Rest des Amtsjahres in das Einwohnerratsbüro gewählt:

://: **Aldo Pavan (SP) als Stimmzähler**  
**Gert Ruder (SP) als Ersatz-Stimmzähler**

---

**Geschäft Nr. 2325****Renovation Dorfturnhalle: Bewilligung eines Netto-Kredites von CHF 2'850'000.— für die Bauausführung, Bericht der Bau und Planungskommission**Aktenhinweis:

- Antrag des Gemeinderates vom 8. Juni 2004
- Bericht der BPK vom 26. Oktober 2004

**André Stöcklin:** Die BPK hat im Juni den Auftrag vom Einwohnerrat bekommen, sich über die Dorfturnhalle zu beraten. Innerhalb 6 Sitzungen, Gesprächen mit GR Max Hippenmeier und Herrn Paul Spinnler von ARGE Retusch, haben wir folgende Schwerpunkte festgelegt: Mehrkosten gegenüber dem Vorprojekt und allfällige Kostenänderungen, Contracting-Vertrag sowie die Finanzierung und Abbruch der Dorfturnhalle. Zu den Mehrkosten: Eine Differenz von 10% zwischen der Kostenschätzung und des Kostenvoranschlags wurde ersichtlich, jedoch gibt die Norm eine Toleranz von 25% vor. Eine Teuerung von 10% wurde nie mehr angepasst. In Folge der Haustechnik, welche im Dachstock nicht eingebaut werden konnte, musste das Untergeschoss und die Toilettenanlagen vergrössert werden. Es wurde eine Unterfangung eingebaut, welche aus der Sicht der Ingenieure absolut notwendig ist. Zu den Kostenänderungen ist zu sagen, dass eine Wärmedämmung einbezogen wurde. Deshalb wurde bei der Investition der Heizung und Lüftung Kosten eingespart. Durch eine einfachere Bühneneinrichtung können auch Kosten gesenkt werden. Wir sind der Meinung, dass die Gemeinde eine Minimalvariante einbaut. Möchten jedoch gewisse Vereine und Vereinigungen etwas anderes, soll die Finanzierung durch diese erfolgen. Ein Contracting kommt für uns im Moment nicht in Frage und ist auch nicht relevant. Wir sind jedoch der Meinung, dass bei einer Erneuerung der Heizzentrale Burggarten, ein Gesamtenergiekonzept mit Contracting über alle Schulbauten im Dorfkern erarbeitet werden sollte. Der dritte Schwerpunkt ist die Finanzierung. In Rücksprache mit dem Abteilungsleiter Finanzen und dem Präsidenten der RPK wurde die Summe von CHF 4'080'000.— bestätigt und ist als Vorfinanzierung auf dem Konto "Sanierung Schulanlagen im Dorfkern" vorhanden. Die Einnahmen belaufen sich heute auf ca. CHF 18'000.—. Aufgrund einer Schätzung des Gemeinderates wird in Zukunft mit Einnahmen von ca. 50% der Betriebskosten gerechnet. Die Kosten für den Abbruch der Dorfturnhalle würden sich auf ca. CHF 120'000.— belaufen. Die BPK beantragt aus diesen Gründen mit 4:1 Stimmen den Antrag mit dem revidierten Betrag von CHF 3'183'650.— zu genehmigen.

**Rös Graf:** Die SP-Fraktion ist nicht ganz einheitlich für die Renovation der Dorfturnhalle. Viele Leute im Dorf möchten, dass diese Turnhalle endlich saniert wird und man sichert es ihnen seit 1997 zu. Für uns war immer klar, dass eine Dorftunhalle erhaltenswert ist. Die Dorfturnhalle wird von den Vereinen und Schulen nach Beendigung der Renovation sehr stark genützt. Die SP hatte grosse Bedenken betreffend der Finanzierung. Nach der Renovation muss mit grossen Betriebskosten gerechnet werden. Man hat uns von Seite des Finanzchefs in der BPK glaubhaft dargelegt, dass durch Verkäufe von verschiedenen Liegenschaften das nötige Geld vorhanden ist. Es wurde uns auch vorgerechnet, dass Betriebskosten im Rahmen von ca. CHF 110'000.— anfallen. Etwa 50% dieser Auslagen werden jedoch wieder als Einnahmen einfließen. Meiner Meinung nach sind diese Einnahmen sehr optimistisch eingeschätzt. Trotzdem möchte ich sie bitten, dem Antrag der BPK zur Renovation der Dorfturnhalle zu zustimmen.

**Urs Hess:** Die SVP-Fraktion ist einstimmig für den Antrag der BPK. Die Vereine warten schon lange auf die Renovation der Dorfturnhalle. Das Geld ist vorhanden und es steht einer Renovation nichts mehr im Wege. Wir haben den Kostenvoranschlag hin-

terfragt. Wir möchten auch ganz klar zum Ausdruck bringen, dass wir CHF 3'183'650.— bewilligen und nicht mehr. Wir bitten, Sie dem Antrag der BPK zu folgen.

**Stephan Ackermann:** Es wurde wirklich sehr gute Arbeit geleistet. Auch die Grünen und Unabhängigen stimmen dem Antrag der BPK zu. Einzig ist zu bemängeln, dass der Abbruch nicht genau durchleuchtet wurde. Ich bin auch dafür, dass die Dorfturnhalle renoviert wird. Die Finanzlage macht mir Sorgen, da wir kein Ersparnis mehr haben. Wir stellen den Antrag, dass die Sanierung durch eine temporäre Steuererhöhung erfolgen sollte.

**Stefan Löw:** Wir sind wirklich verpflichtet, die Dorfturnhalle so zu sanieren wie wir es versprochen haben. Nicht mit einer Steuererhöhung, sondern wie schon früher vereinbart.

**Urs Hess:** Ich finde den Antrag der Grünen und Unabhängigen schlecht und bitte sie, diesen abzulehnen.

**GR Max Hippenmeier:** Mit solchen Anträgen kann ich nichts anfangen. Wir haben das Geld. Wir haben Abbruchliegenschaften verkauft. Immer wieder wurde kommuniziert, dass wir der Öffentlichkeit etwas bieten wollen, wenn man nun probiert eine Steuererhöhung mit der Dorfturnhalle zu verknüpfen, dann ist das ein falscher Weg. Die Betriebskosten machen nicht einmal 4% der Nettosozialkosten der Gemeinde aus. Ich bitte sie, diesen Antrag abzulehnen. Er braucht sowieso eine 2/3-Mehrheit.

**Heinz Schiltknecht:** Ich finde den Vorschlag der Grünen und Unabhängigen gut! Nicht weil wir das Geld für die Renovation der Dorfturnhalle nicht beisammen haben, sondern weil wir uns über die jährlichen Kosten der Dorfturnhalle im Klaren sein müssen. Unterschätzen sie diesen Betrag nicht. Der Gemeinderat sagt, dass die Hälfte der Auslagen mit Einnahmen gedeckt werden. Es ist blauäugig zu denken, dass man mit einer Dorfturnhalle, welche nicht so viele Möglichkeiten bietet wie das Kuspo mit mehr Einnahmen rechnet. Früher oder später werden wir böse erwachen.

**Stephan Ackermann:** Die Aussage 2/3-Mehr stimmt nicht. Uns geht es bei einer Volksabstimmung darum, dass das Volk bei einer temporären Steuererhöhung zustimmen müsste. Wir haben wirklich alle Liegenschaften verkauft und haben keine flüssigen Mittel mehr. Die Situation ist wirklich dramatisch.

**GR Max Hippenmeier:** Niemand musste etwas entbehren. Wir haben das Geld auf die Seite gelegt für die Dorfturnhalle. Grundsätzlich möchte ich davor warnen, jede Vorlage mit einer temporären Steuererhöhung zu verbinden.

**Kurt Lanz:** Wenn wir das Geld investieren würden, hätten wir einen Zinssatz von 3%.

://: Der Antrag von Stephan Ackermann wird mit 25 : 10 Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

**Philipp Schoch:** Ich vertrete die Fraktions-Meinung nicht. Ich finde es schade, dass der Rat einer temporären Steuererhöhung nicht zustimmte. Ich werde aber dem Antrag zu stimmen. Eine Frage zu der BPK: Steht noch Geld aus dem Dorffest zur Verfügung?

**André Stöckli:** Das Geld aus dem Dorffest wird nicht zur Finanzierung der Dorfturnhalle verwendet.

**GR Beat Stingelin:** Das Geld vom Dorffest in der Höhe von CHF 165'000.— ist für die Kücheneinrichtung und die Bühne bestimmt.

Abstimmungen:

Der Rat beschliesst mit 27 : 9 Stimmen und 1 Enthaltung:

- ://: 1. Für die Ausführung des Bauprojekts „Renovation Dorf-Turnhalle“ wird ein Netto-Kredit von CHF 3'183'650.— bewilligt.

Der Rat beschliesst mit 27 : 8 Stimmen und 2 Enthaltungen:

2. Der Investitionsbetrag wird vollständig über die mit der Rechnung 1999 gebildete Vorfinanzierung „Sanierung Schulbauten im Dorfkern (inkl. Dorf-Turnhalle)“ sichergestellt.

Die Beschlüsse unterliegen dem obligatorischen Referendum. Der Gemeinderat legt das Datum für die Volksabstimmung fest.

**Geschäft Nr. 2347****Voranschlag 2005**Aktenhinweis:

- Voranschlag 2005
- Bericht der RPK vom 26. November 2004

**Urs Hess:** Die Meinungen zum Budget sind bereits gemacht und ich stelle folgenden Ordnungsantrag: 5 Minuten für den Fraktionssprecher, 3 Minuten für Einzelsprecher und in der Detailberatung 3 Minuten für den Amtssprecher. Ich denke, diese Zeit reicht, dass sich jeder Sprecher vernünftig äussern kann.

**Mike Wahli:** Ich bitte Euch, diesem Antrag nicht zu zustimmen.

- ://: Dem Ordnungsantrag von Urs Hess wird mit 20:16 Stimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt.

**Max Hippenmeyer:** Bevor ich das Budget besprechen möchte, bedanke ich mich bei den Mitarbeitern der Verwaltung und den Gemeinderatskollegen für die geleistete Arbeit. Der Gemeinderat hat sich zu einer Klausurtagung zurückgezogen und in mehreren Sitzungen das Budget überarbeitet. Der Budgetprozess ist unter dem Einfluss des Finanzplanes gestanden. Der ursprünglich geringe Mehraufwand von CHF 67'450.— ist in Folge Teuerungsausgleich des Landrates auf rund CHF 268'500.— angestiegen. Das Defizit gegenüber dem Budget 2004 wurde somit fast verdreifacht. Wir haben Nettoinvestitionen von rund CHF 9,92 Mio. wovon CHF 4.22 Mio. oder 42 % über Spezialfinanzierungen finanziert werden. Der Personalaufwand ist insgesamt CHF 861'000.— höher als im Budget 2004 aber rund CHF 803'000.— tiefer als die Rechnung 2003. Der Grund dafür liegt vor allem darin, dass die Löhne der Real-schullehrer weggefallen sind. Die Lehrerlöhne hat man gemäss den Erfahrungswerten und Klassengrössen budgetiert. Im Budget sind inklusive CHF 210'000.— für die Einführung Blockzeiten. Der Anstieg der Löhne des Verwaltungspersonals (ca. CHF 352'000.— exkl. Sozialleistungen) entstand vor allem infolge neuer Stellenbedürfnisse (gem. ER-Vorlage November 2004). Wir haben keine Beförderungen, nur DAZ budgetiert sowie auch keine Teuerung (analog Kanton). Die Auswirkungen der Einführung des Lohn- und Zulagereglements wurde auch nicht berücksichtigt. Sorgen macht mir, ein erneuter Anstieg der Pflegebeiträge AHP von 55 % auf CHF 1 Mio. Die Nettoaufwendungen der Sozialhilfe mit rund CHF 4,1 Mio. sind analog der Rechnung 2003

budgetiert worden. Neu budgetiert wurde ein Nettoaufwand Kinder- & Jugendzahn-  
 pflege von CHF 70'000.— da das „Kässeli“ aufgebraucht ist. Die Übernahme der Se-  
 kundarschulhäuser durch den Kanton ist immer noch pendent. Die Mieten der Real-  
 schule und Unterhaltszahlungen erfolgen gemäss Angaben des Kantons. Die Rück-  
 vergütung an den Kanton ist pendent (Vorlage im Landrat im Januar 2005). Die VBLG  
 spricht sich in der Vernehmlassung auch aufgrund unserer Intervention für ersatzlose  
 Streichung aus. Der Zinssatz für eine interne Verrechnung wird in Folge der aktuellen  
 Zinssituation bei 2,5 % d.h. auf Stand des Vorjahrs belassen. Der Aufwandüber-  
 schuss ist CHF 166'000.— tiefer. Die Budgetierung ist gesamthaff nur CHF  
 202'000.— oder 0,6 % unter Voranschlag 2004, aber CHF 2,331 Mio. unter der Rech-  
 nung 2003, infolge Wegfall des Grundstückgewinn- und den Handänderungssteuern.  
 Die Steigerung des Steuerertrags von jur. Personen wird nicht ganz kompensiert mit  
 dem Rückgang bei natürlichen Personen. Die GGA hat einen Mehrertrag von  
 CHF 51'360.— nach zusätzlichen Abschreibungen von CHF 100'000.—. Die Wasser-  
 versorgung hat einen Mehrertrag von CHF 174'505.— nach zusätzlichen Abschrei-  
 bungen von CHF 250'000 (analog Vorjahr). Die Abwasserbeseitigung weist einen  
 Mehraufwand von CHF 899'870.— auf. Erneut unter Gewährung eines Rabatts von  
 25 %. Die Deckung des Mehraufwandes erfolgt durch vorhandenes Kapital. Die Ab-  
 fallbewirtschaftung zeigt einen Mehraufwand von CHF 33'575.— auf. Die Deckung ist  
 durch vorhandenes Kapital nicht mehr möglich (Unterdeckung). Anstelle einer Sack-  
 gebühr-Erhöhung schlägt der Gemeinderat die Einführung einer Grundgebühr per  
 1.1.2006 vor (ER-Vorlage im Frühjahr 05). Grund dafür ist nach wie vor die Mittel-  
 knappheit, aber eine Verstetigung wird nicht in Frage gestellt. Die Nettoinvestitionen  
 CHF 9,92 Mio. wovon CHF 6,737 Mio. vorfinanziert sind, ist der Anteil der Spezialfi-  
 nanzierungen CHF 4,22 Mio. wovon CHF 2.42 Mio. für die Vorfinanzierungen für die  
 Sanierung der Dorfturnhalle entspricht einem Drittel des Investitionsvolumens. Das  
 Projekt wird vom Gemeinderat nicht in Frage gestellt, die Mittel sind in der Vorfinan-  
 zierung sichergestellt. Die restliche Investitionen werden schwergewichtig in den Be-  
 reichen Verkehrsinfrastruktur, Strassenunterhalt, Abwasserentsorgung und Wasser-  
 versorgung EK per 1.1.2004 CHF 1'665.—. Die Prognose betr. Defizit 2004 gem. Fi-  
 nanzplan betragen CHF 482.—, Der Mehraufwand 2005 inkl. TA beträgt CHF 267.—,  
 Die Prognose EK per 31.12.2005 beträgt CHF 916.—, Der Mehraufwand inkl. TA  
 gem. RPK beträgt CHF 607.—, Budgetpostulate SVP / CVP CHF 150, Prognose EK  
 per 31.12.2005 CHF 426.—. Nicht berücksichtigt sind dabei Anträge aus dem ER so-  
 wie mögliche Rückerstattung an den Kanton wegen der Realschulbauten zwischen  
 CHF 0,5 Mio. und 1,1 Mio. Trotz rigorosem Sparkurs aufgrund von Fremdeinflüssen  
 konnte erneut kein ausgeglichenes Budget ausgewiesen werden, weitere Abnahme  
 des (zu) tiefen Eigenkapitals. Die Situation ist ernst aber nicht dramatisch. Eine Bes-  
 serung ist grösstenteils abhängig von der Konjunkturerholung und der Rückgang der  
 Sozialhilfekosten. Es können keine neuen Aufgaben angestrebt werden, wenn die  
 Finanzierung nicht gesichert ist. Rund 80 % unserer Ausgaben sind fremdbestimmt.  
 Tendenz eher zunehmend. Die Gemeinden als Fundament unserer Gemeinschaft  
 dürfen nicht noch mehr belastet werden. Der Landrat ist gefordert. Pratteln hat nicht  
 nur Probleme, sondern auch Chancen. Nützen wir sie! Der Ansiedlung neuer Betriebe  
 verbunden mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze muss höchste Priorität eingeräumt  
 werden. Attraktiver Wohnraum bringt gute Steuerzahler. Steuererhöhungen sind für  
 den Gemeinderat kein Thema. Im Gegenteil: Mit dem wiederum vorgeschlagenen  
 Rabatt von 25 % auf den Abwassergebühren sollen unsere Steuerzahler erneut ent-  
 lastet werden.

**Mike Wahli:** Im Grossen und Ganzen wurde Sachlich budgetiert. Wir von der RPK  
 sind der Ansicht, dass man im Budgetprozess überall nach dem Vorsichtsprinzip  
 praktizieren sollte. Insbesondere weil sich die Gemeinde Pratteln auf dünnem Eis be-  
 wegt. Ich möchte mich aber noch einmal im Namen der RPK bei Herrn Staub bedan-  
 ken. Auch beim Gemeinderat möchten wir uns bedanken, dass er sich noch einmal  
 bereit erklärt hatte, weitere CHF 50'000.— im Bereich EDV einzusparen. Alle weiteren  
 Bemerkungen auf Seiten der RPK, können aus dem Bericht entnommen werden.

**Heinz Schiltknecht:** Dies ist das 25. Budget, welches in diesem Rat begutachtet. In dieser langen Zeit habe ich viele erfreuliche und weniger erfreuliche Budgets gesehen. Ich durfte erleben wie es der Gemeinde Pratteln gut sowie auch schlecht ging. Leider sind wir wieder auf dem Weg zu „sehr schlecht“. Ich habe mir erlaubt den Finanzplan weiterzuführen. Darin sind auch die Kosten der Dorfturnhalle eingepackt. Bei der Begutachtung stellt man mit Erschrecken fest, dass wir im Jahr 2006 in ein Finanzdefizit eintauchen werden. Es geht nicht an, dass wir ein Geschäft isoliert betrachten, es bewilligen und danach wieder über zur Tagesordnung gehen. Dies ist keine seriöse Finanzdebatte. Ich bitte sie inständig, keine Geschäfte zu bewilligen, welche Folgekosten haben und keinen Ausgleich schaffen. Dies ist meine Ansicht und die Ansicht der SP-Fraktion. Wir stimmen vollumgänglich allen Anträgen der RPK zu. Wir treten auch auf das uns vorgelegte Budget ein. Wir alle, der Gemeinderat, der Einwohnerrat und die RPK sind gefordert, Massnahmen zu der uns vorgelegten Entwicklung zu ergreifen.

**Christian Schäublin:** Die SVP ist für ein Eintreten.

://: Der Einwohnerrat beschliesst mit grossem Mehr auf das Geschäft einzutreten.

**Max Hippenmeyer:** Damit das Budget sauber nachgeführt werden kann, möchte ich den Antrag stellen, einen Teuerungsausgleich von 0.8% zu gewähren (CHF 198'050.—). Ich möchte, dass der Rat dies bewilligt, damit der Eintrag sofort nachgeführt werden kann.

**Mike Wahli:** Auch wir von der RPK sind dafür, dass der erwähnte Betrag nachgeführt wird.

://: Dem Antrag von Max Hippenmeyer wird mit grossem Mehr zu gestimmt.

#### Detailberatung

##### 020.309

**Mike Wahli:** Wir möchten hier eine Streichung von CHF 5'000.—. Nach Absprache mit GR Ruedi Handschin kann man die EDV-Benutzungskosten streichen und auf ein anderes Jahr verschieben.

**GR Ruedi Handschin:** In der Vorberatung wurden bereits Kosten gestrichen. Nach Überprüfung des RPK-Antrags können wir mit einem Zähneknirschen zustimmen. Klar ist, dass die Kosten auf das nächstes Jahr verlegt werden und wir keine stillen Reserven mehr haben.

://: Mit grossem Mehr wird der Antrag der RPK genehmigt:

##### 020.310

**Mike Wahli:** Die RPK bittet den Rat, dem Antrag über die Streichung von CHF 7'500.— zuzustimmen. Gemäss Absprache mit dem Gemeinderat kann auf die Anschaffung von Palm- und P-Touchgeräten verzichtet werden.

://: Mit grossem Mehr wird der Antrag der RPK genehmigt:

##### 020.311

**Mike Wahli:** Die RPK beantragt eine Streichung von CHF 27'500.—. Auch hier haben wir uns mit dem Departementchef kurzgeschlossen.

://: Mit grossem Mehr wird der Antrag der RPK genehmigt:

020.318

**Mike Wahli:** Die RPK beantragt eine Streichung von CHF 7'500.—. Es kann auf diverse Dienstleistungen verzichtet werden. Die Absprache erfolgte mit dem Gemeinderat Ruedi Handschin.

://: Mit grossem Mehr wird der Antrag der RPK genehmigt:

020.491 / 620.491

**Mike Wahli:** Die RPK beantragt eine Umbuchung von CHF 100'000.—, die Durchleitungsgebühren der GGA betreffen nicht die allgemeine Verwaltung sondern das Konto 620.491.

://: Mit grossem Mehr wird der Antrag der RPK genehmigt:

160.311 / 160.317

**Philipp Schoch:** Ich stelle den Antrag, die beiden Konten gänzlich im Jahr 2005 zu streichen. Der Zivilschutz bindet extrem viele finanzielle Mittel. Die hohen finanziellen Kosten stehen im Vergleich zu der Nutzbringung nicht im Gleichgewicht. Wir sind der Meinung, dass die Priorität in der Öffentlichen Sicherheit falsch gesetzt ist. In naher Zukunft stehen Projekte wie zum Beispiel ein neues Wehrhaus an. Dies erzeugt hohe Kosten und das Geld muss für diese Investition eingesetzt werden.

**GR Ruedi Handschin:** Ich kann diesem Antrag nicht zustimmen. Konto 160.311 kommt aus dem Schutzraum-Fonds und ist gar nicht relevant für das Budget. Im Konto enthalten ist Material für die Feuerwehr und ist für die gemeinsame Benützung bestimmt. Im Konto 160.317 sind 5 Tage Kurse enthalten und werden vom Kanton vorgeschrieben. Die Kurse müssen durchgeführt werden und ich bitte Euch diesen Bereich nicht zu streichen.

://: Der Antrag von Philipp Schoch das Konto 160.311 zu streichen wird mit 16:15 Stimmen und 7 Enthaltungen genehmigt:

**GR Max Hippenmeyer:** Um einen Ausgleich in das Budget zu bringen, stelle ich den Antrag zur Streichung des Kontos 160.481.

://: Der Antrag von Max Hippenmeier wird mit 27 : 1 Stimmen und 10 Enthaltungen genehmigt.

**Ruedi Meury:** Ich stelle einen Rückkommensantrag betreffend der Streichung. Ich bin der Meinung, dass viele Mitglieder des Rates sich gar nicht bewusst sind, was für Konsequenzen sich daraus ergeben.

**Max Hippenmeyer:** Die Streichungen haben überhaupt keinen Einfluss auf das Budgetdefizit.

**Ruedi Handschin:** Im Konto 160.317 sind Kurse enthalten, welche vorschriftsgemäss besucht werden müssen.

**Heinz Schiltknecht:** Theoretisch ist das richtig, aber es ist mit Kosten verbunden.

**Kurt Lanz:** Ich beantrage dem Rückkommensantrag nicht zuzustimmen.

://: Der Antrag von Ruedi Meury wird mit 22 : 13 Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

**Urs Hess:** Wir haben gesetzliche Vorschriften, welche eingehalten werden müssen. Deshalb bitte ich sie, dem Antrag von Philipp Schoch der Streichung des Kontos 160.317 nicht zu zustimmen.

://: Der Antrag von Philipp Schoch, Streichung des Kontos 160.317 wird mit 17 : 17 Stimmen und 4 Enthaltungen mit Stichentscheid des Präsidenten abgelehnt.

161.311 / 161.481

**Mike Wahli:** Die RPK stellt den Antrag zur Streichung von CHF 3'280.--. Die Beamer-Anschaffung soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Dementsprechend müssen die beiden Konten ausgeglichen werden.

://: Mit grossem Mehr wird der Antrag der RPK genehmigt:

020.200.302 / 020.200.305

**Christian Schäublin:** Die SVP-Fraktion stellt den Antrag zum Konto 200.302 resp. Konto 200.305 eine Kürzung von CHF 109'000.— bei den Löhnen und CHF 15'000.— bei den Sozialversicherungsbeiträgen. Dieser Betrag könnte bei einem nicht Einführen der Blockzeiten eingespart werden. Blockzeiten im Kindergarten sind nicht nötig weil 4 Std. Kindergarten am Morgen sind zu lange und eine Belastung. Dies wurde von Kindergärtnerinnen und Eltern bestätigt.

**Nadia Maurer:** Ich stelle den Antrag die CHF 210'000.— für Blockzeiten um CHF 95'000. — zu erhöhen. Wir führen heute eine Budgetdebatte. Ich möchte keine Vorlagendebatte über die Blockzeiten führen. Über den Sinn der Blockzeiten kommen wir zu einem späteren Zeitpunkt zurück. Es geht mir um Geld und dies ist mir ganz wichtig. Wir alle wissen, dass der budgetierte Betrag von CHF 210'000.— nicht reichen wird. Wir wissen, dass bei der Einführung von Blockzeiten im Jahr 2005 CHF 305'000.— benötigt werden. Darum stelle ich den Antrag den Betrag zu erhöhen und bitte sie, diesen zu unterstützen. Wir möchten unsere Schule noch attraktiver machen und darum passende Blockzeiten einführen. Das Geld ist für diesen Bereich nötig. Ich gehe davon aus, dass wir alle Blockzeiten wollen. Stimmen sie meinem Antrag zu.

**Kurt Lanz:** Es ist tatsächlich so, es gibt eine Vorlage darüber, deshalb bitte ich sie, diesem Antrag zuzustimmen. Ich bitte Sie, den Betrag wie er vorliegt zu genehmigen. Ich bin weder für eine Streichung noch für eine Aufstockung.

**GR Elisabeth Schiltknecht:** Ich bin mit Herr Kurt Lanz einig. Es gibt eine Vorlage zu diesen Blockzeiten, welche den Betrag von über CHF 300'000.— überschreitet. Diese Vorlage werden wir zu einem späteren Zeitpunkt im Rat beschliessen. Diese Kosten werden dann nach der Blockzeitbestimmung im Budget aufgenommen. Ich bitte Sie, den Betrag gemäss Beschluss des Gemeinderates zu genehmigen.

**Nadia Maurer:** Wir können nicht über eine Vorlage beschliessen, wenn das Geld nicht gesprochen wird. Ich bitte sie, meinen Antrag zu unterstützen.

**Ruedi Brassel:** Der Einwohnerrat kann durchaus Mittel bewilligen, welche im Budget in dieser Grösse nicht budgetiert worden sind. Es macht keinen Sinn, die grosse Debatte zuzuführen. Ich bitte sie, dem Betrag gemäss dem jetzigen Budget zuzustimmen.

**Max Hippenmeyer:** Wenn das Budget von der Sondervorlage abweicht, gibt es einen Nachtragskredit. Die Blockzeitendiskussion ist im Januar ein Thema, heute kann man höchsten Zeichen setzen.

**Philipp Schoch:** Eine Frage zur SVP: Wieso möchtet ihr Kindergartenblockzeiten streichen, wenn dort gar keine eingeführt werden?

**Mike Wahli:** Im Budget wurde ein Teilbetrag gesplittet für den Kindergarten. Ein Teil, welcher für die Kindergartenblockzeit gerechnet worden ist.

**Philipp Schoch:** Dann ist das Budget falsch budgetiert?

**Urs Baumann:** Der Kindergarten bekommt Blockzeiten.

://: 1. Auf den Antrag der SVP entfallen 20 Stimmen, auf den Antrag von Nadia Maurer 17 Stimmen. 1 Enthaltung.

://: 2. Auf dem Antrag der SVP entfallen 19, auf den Antrag des Gemeinderates 18 Stimmen. 1 Enthaltung.

://: 3. Dem Antrag der SVP wurde zugestimmt.

### 302.365

**Mike Wahli:** Die RPK stellt den Antrag um eine Reduktion von CHF 10'200.—. Die Erhöhung gegenüber dem Jahr 2004 ist aus Sicht der RPK unbegründet.

**Stephan Burgunder:** Die FDP-Fraktion ist für die Beibehaltung der Subventionen gemäss diesem Jahr. Das letzte Jahr haben wir den Betrag gekürzt und deshalb können wir nun nicht wieder erhöhen. Dies ist der Hauptgrund warum wir gegen eine Erhöhung sind.

**Christian Schäublin:** Die SVP-Fraktion ist mehrheitlich gegen den RPK-Antrag. Wir haben die Kosten letztes Jahr ohne Begründung einfach gesenkt. Es ist am falschen Ort gespart. Ich bitte sie, dem Antrag der RPK nicht zuzustimmen dafür dem Postulat von Walter Biegger.

**Stephan Ackermann:** Die Fraktion der Unabhängigen und Grünen sind für den Antrag der RPK.

**Aldo Pavan:** Unsere Fraktion geht mit Christian Schäublin einig. Wir hatten ein Jahr lang ein kleines Budget. Die kulturellen Vereine verdienen es, unterstützt zu werden. In erster Linie denke ich da an die Jugendmusik, sie haben das Geld am aller nötigsten. Deshalb bitte ich sie, dem Antrag der RPK nicht zuzustimmen.

**Philipp Schoch:** Ich bin auch in einem Kulturverein. Ich finde es gut, dass die Vereine unterstützt werden, jedoch hat sich die RPK seit Jahren mit dem Thema auseinandergesetzt. Mit der Ausschüttung bin ich nicht einverstanden. Es müssen ganz klare Leistungsvereinbarungen mit den Vereinen getroffen werden. Wenn diese Leistungen nachgewiesen werden können, werden die Subventionen versprochen. Alle Vereine, welche diese Leistungen nicht nachweisen können, bekommen kein Geld mehr.

**Erika Schaub:** Ich muss Philipp Schoch recht geben. Es ist richtig, dass die Vereine Geld bekommen, jedoch kann man keinen Verein bestrafen, der keinen Auftrag der Gemeinde erhalten hat.

**Maya Wittwer:** Wir können keine Vereine bestrafen, welche Jugendarbeit betreiben. Nur weil immer noch niemand ein Reglement entwickelt hat.

**Felix Knöpfel:** Ich verspreche Ihnen, das Thema nach der Fasnacht zu bearbeiten. Das angesprochene Thema ist genau das Problem, welches der Gemeinderat hat.

**Stephan Löw:** Das Geld soll schwerpunktmässig verteilt werden. Ich bin der Meinung, dass man leistungsorientiert auszahlen soll. Ich bin dagegen weil ich nicht weiss, wie die Verteilung des Geldes gehandhabt wird.

**://:** Dem Antrag der RPK wird mit 19 : 12 Stimmen und 7 Enthaltungen zugestimmt.

340.365

**Mike Wahli:** Die RPK stellt den Antrag um Reduktion von CHF 2'500.— anlog Konto 302.365.

**://:** Dem Antrag der RPK wird mit 26 : 7 Stimmen und 5 Enthaltungen zugestimmt.

540.365

**Olga Aeberhard:** Ich stelle den Antrag das „Rotkäppli“ mit CHF 50'000.— zu unterstützen und dies zu budgetieren.

**://:** Der Antrag von Olga Aeberhard wird mit 26 : 9 Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

581.366, 581.318

**Mike Wahli:** Die RPK stellt den Antrag um eine Erhöhung von CHF 400'000.—. Die Sozialhilfekosten belaufen sich im Jahre 2004 vermutlich auf netto 4.55 Mio. Franken. Die RPK geht davon aus, dass im Jahre 2005 mit gleich bleibenden Nebenkosten zu rechnen ist.

**Urs Hess:** Ganz klar sind wir von der SVP der Auffassung, dass man dem Antrag der RPK nicht zustimmen sollte. Wir müssen Zeichen setzen, und sind nicht gewillt unsere Sozialkosten ansteigen zu lassen. Wir unterstützen das Ziel des Gemeinderates, die Sozialkosten im Griff zu behalten. Ergänzend zum Konto 581.318 haben wir eine Sozialinspektor dringend nötig. Ich stelle den Antrag um eine Erhöhung von CHF 100'000.—.

**GR Uwe Klein:** Das Ziel des Gemeinderates ist es, die Sozialhilfekosten zu stabilisieren. Dies ist auch mein persönliches Ziel. Man hat Zielvorgaben und an diese sollte man sich halten. Wir haben in der letzten Sitzung Stellen bewilligt. Mit dieser Besetzung kann gute Arbeit geleistet werden. Für die Gemeinden Pratteln wäre es ein schlechtes Zeichen, wenn in den Zeitungen gelesen wird: „Pratteln bewilligt CHF 400'000.— Mehrkosten für Sozialhilfebeiträge“. Dies gibt kein gutes Signal für all jene, welche Sozialhilfe wollen. Ich bitte Sie, diesen CHF 400'000.— in keinem Fall zuzustimmen. Auch bitte ich sie, dem Antrag von Urs Hess betreffend Sozialinspektor nicht zuzustimmen.

**Gert Ruder:** Die RPK hat das richtige gemacht. Sie hat erkannt, dass das Geld nicht reichen wird und hat dies eingebracht. Sie haben die Wirklichkeit erkannt und die Wahrheit. Misstrauen gegenüber dem Antrag von Urs Hess habe ich, weil dies eine Stellenprozentenerhöhung erzeugt. In Luzern hat man einen Sozialinspektor eingesetzt. Dies war in der Zeitung zu lesen und dann muss man dies auch in Pratteln einführen, ohne die Sache wirklich zu überdenken? Mit der Einstellung eines so genannten Inspektors schleicht man sich aus der Verantwortung. Die SP-Fraktion ist überzeugt, dass die umgesetzte Strukturüberprüfung genügend Mittel freisetzt und auch der Gemeinderat kann diese Vereinbarung als Ganzes übernehmen, so kann er die Kosten in den Griff bekommen. Wir beantragen dem Rat das Postulat nicht zu überweisen.

**Philipp Schoch:** Ich unterstütze Uwe Klein im zweiten Votum. Die Fraktion der Unabhängigen und Grünen ist auch gegen das Postulat der SVP.

**Stephan Burgunder** Die SP-Fraktion ist gegen eine Erhöhung von CHF 400'000.—. Wir glauben, dass der Gemeinderat die Zahlen so tief halten kann und wollen ihm auch den Anreiz dazu geben. Die RPK hat deutlich auf die Abweichung hingewiesen und der Gemeinderat hat dies bei einem nicht Einhalten zu verantworten. Wir sind

auch gegen den Antrag der SVP. Kürzlich wurden die Stellenprozente aufgestockt, diese sollen zu erst einmal Früchte tragen. Bei der Einstellung eines Sozialinspektors muss zu erst einmal analysiert werden wie viel Kosten schlussendlich eingespart werde können.

**Ruedi Brassel:** Sozialhilfe ist nicht etwas, dass man nach freiem belieben gibt. Es gibt ziemlich enge klare gesetzliche Vorschriften. Wenn man in der Schweiz die Sozialhilfeleistungen vergleicht, dann sieht man eine eindeutige Zunahme. Darum stimmen wir dem Antrag der RPK zu.

**Urs Hess:** Uns geht es darum den Sozialhilfemitarbeitern eine Unterstützung zu geben.

**Stephan Löw:** Ich stelle den Antrag, die Rednerliste zu schliessen.

://: Dem Antrag von Stephan Löw, die Rednerliste zu schliessen wird mit 21 : 8 Stimmen und 9 Enthaltungen zugestimmt.

**Erika Schaub:** Wir haben bereits eine Begrenzung. Es ist nicht nötig, noch einmal eine Begrenzung einzubringen. Es gibt immer noch Menschen, welche unser System missbrauchen. Ein Inspektor einzustellen, heisst nicht Misstrauen gegenüber den Angestellten. Es wäre besser wenn nächstes Jahr in der Zeitung steht: „Das Budget wurde um CHF 300'000.— überschritten“. Die Kosten können nie genau voraus gesagt werden. Wir sollten nach Aussen keine Zeichen setzen, dass wir das Geld mit beiden Händen ausgeben.

://: Der Antrag von Urs Hess (Konto 581.318) wird mit 28:10 Stimmen abgelehnt.

://: Der Antrag der RPK (Konto 581.366) wird mit 18 : 18 Stimmen, 2 Enthaltungen und mit Stichentscheid des Präsidenten abgelehnt.

#### 770.318

**Urs Hess:** Ich stelle den Antrag auf eine Reduktion von CHF 27'400.—.

://: Der Antrag von Urs Hess wird mit 18 : 16 Stimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.

#### 020.503.04

**Mike Wahli:** Die RPK stellt den Antrag eine Sondervorlage auszuarbeiten, welche die finanziellen Auswirkungen aufzeigen.

://: Dem Antrag der RPK wird mit grossem Mehr zugestimmt.

#### 020.506.01

**Mike Wahli:** Wir beantragen die Streichung von CHF 25'000.—. Dieser Budgetposten soll gänzlich gestrichen werden.

://: Dem Antrag der RPK wird einstimmig zugestimmt.

#### 100.581.02

**Mike Wahli:** Die RPK stellt den Antrag um eine Reduktion von CHF 32'000. —. Das Projekt kann gemäss Auskunft der Abteilung Bau auch im Jahre 2006 realisiert werden.

://: Dem Antrag der RPK wird einstimmig zugestimmt.

140.503.01

**Mike Wahli:** Auch hier ist die RPK für eine Ausarbeitung einer Sondervorlage, welche Alternativen betreffend Standort, Finanzierungsmöglichkeiten und allfälligen Zusammenschlüssen mit Betriebsfeuerwehren aufzeigt.

://: Dem Antrag der RPK wird einstimmig zugestimmt.

620.501.07

**Ruedi Brassel:** Wir haben Investitionen für den Hardstrasse-Kreisel. Diese Finanzierung erfolgt durch Sonderbeiträge. Diese Beiträge geben wir aus aber es betrifft die Kantonsstrasse. Wie setzt sich der Kantonsbeitrag zusammen? Ist dieser in der Rechnung integriert? Besteht ein Aktivierungspotential, welches noch nicht ausgeschöpft worden ist? Oder wurde allenfalls eine Rechnung an den Kanton vergessen?

**GR Max Hippenmeyer:** Vergessen wird die Rechnungsstellung sicher nicht. Letzten Dienstag hatten wir eine Zusammenkunft mit der Frau Regierungsrätin Schneider. Sonderbeiträge wurden von der Firma Planzer eingefordert. Wenn wir auf den Kanton warten müssten, bis dieser das Geschäft projektiert und umsetzt, würde dies viel zu lange dauern. Deshalb finanzieren wir vor. Vom Kanton werden noch Sanierungsbeiträge einfließen. Die Höhe ist noch unbekannt.

**GP Beat Stingelin:** Wir haben mit Frau Schneider diskutiert und das Ergebnis lautet, dass ein Beitrag einfließen wird. Ich bitte auch den Landrat, sich für die Gemeinde Pratteln einzusetzen und diese Dinge im Landrat vorzubringen. Gerne hätten wir ein Gespräch mit dem Landrat um ihn zu informieren. Wir haben Anrecht auf Beiträge des Kantons. Dies ist unsere Meinung und wird vom Gemeinderat vertreten.

**Philipp Schoch:** Ich werde dies im Landrat einbringen.

**Ruedi Brassel:** Beim nächste Budget ist es von Vorteil, genau zu überlegen wie man diese Beiträge aktivieren kann.

Genehmigung Voranschlag 2005

://: 1.1 Der Rat beschloss mit grossem Mehr gegen 1 Stimme:

Der Voranschlag für das Jahr 2005 wird unter Berücksichtigung der in der Detailberatung beschlossenen Änderungen mit einem Mehraufwand von CHF 18'400.— genehmigt.

1.2 Der Rat beschloss einstimmig:

Die Investitionsrechnung, gemäss den Seiten 40 - 54, wird unter Berücksichtigung der in der Detailberatung beschlossenen Änderungen genehmigt:

- Für Strassen, Werk- und Energieleitungen sind die Ausgaben bis CHF 1'000'000.— sowie für alle übrigen Investitionen bis CHF 300'000.— je Einzelfall ohne Sondervorlagen, mit dem Budget bewilligt. Für die Investition 651.503.02 werden die Gesamtkosten bewilligt.
- Die vorgesehenen Investitionen werden sowohl aus eigenen als auch mit fremden Mitteln finanziert. Der Gemeinderat wird hiermit ermächtigt, die notwendigen Fremdmittel aufzunehmen.
- Für die Aufstockung Verwaltungsbau (Konto 020.503.04) und das neue Feuerwehrmagazin (Konto 140.503.01) sind Sondervorlagen auszuarbeiten.

## 2. Festsetzung der Steuersätze für das Jahr 2005

://: 2.1 Der Rat beschloss einstimmig:

Die **Einkommens- und Vermögenssteuer für natürliche Personen** wird auf **63.8 % des Staatssteuerbetrages** festgesetzt (unverändert).

2.2 Der Rat beschloss einstimmig:

Die **Ertragssteuer für juristische Personen** wird auf **4.95 % des steuerbaren Ertrages** festgesetzt (unverändert).

2.3 Der Rat beschloss einstimmig:

Die **Kapitalsteuer juristischer Personen** wird auf **5.5 ‰** festgesetzt. (unverändert).

2.4 Der Rat beschloss einstimmig:

**Feuerwehrgeldersatz: 10.0 % des Gemeindesteuerbetrages**, mindestens aber CHF 60.— (unverändert).

## 3. Festsetzung der Wasserbezugsgebühr

://: Der Rat beschloss einstimmig:

Die **Wasserbezugsgebühr** wird auf CHF 1.40 pro m<sup>3</sup> bezogenen Wassers sowie Grundgebühr gemäss Wasserreglement, zuzüglich Mehrwertsteuer, festgesetzt (unverändert).

## 4. Festsetzung der Abwasserreinigungsgebühr

://: Der Rat beschloss einstimmig:

Gemeinde: CHF 0.50 pro m<sup>3</sup>

Kanton: CHF 1.25 pro m<sup>3</sup> bezogenes Wasser und  
CHF 0.50 pro m<sup>3</sup> Sauberwasser aus Mischsystemen

Alle Gebühren gemäss Reglement über Abwasseranlagen, zuzüglich Mehrwertsteuer (unverändert).

Es wird ein Rabatt auf die gesamten Abwasserreinigungsgebühren von 25 % gewährt (unverändert).

## 5. Festsetzung Hauskehricht-, Sperrgut- und Containergebühren

**GR Felix Knöpfel:** Ich stelle den Antrag, für die Spezialfinanzierung Abfall soll der Gemeinderat dem Einwohnerrat per 1. September 05 ein geeignetes Finanzierungsmodell vorlegen. Für Details kann eine Delegation der RPK beigezogen werden.

**Urs Hess:** Dieser Antrag muss abgelehnt werden.

://: Der Antrag von Felix Knöpfel wird mit grossem Mehr abgelehnt.

://: Der Rat beschloss einstimmig:

Die derzeit gültigen Hauskehr-, Sperrgut- und Containergebühren werden für das Jahr 2005 beibehalten.

CHF 2.50 / 35 Liter Sack

CHF 44.— / 800 Liter Container

CHF 2.50 / 6 kg Klein- und Grobsperrgut

**Mike Wahli:** Die RPK wird im Januar an zwei Samstagen in Klausur gehen. Unter anderem hat die Sozialfinanzierung Priorität. Wir werden uns intensiv mit der Materie auseinandersetzen. Nach dem wir Lösungen gefunden haben, möchten wir mit dem Gemeinderat zusammen kommen und unsere Vorschläge präsentieren.

**Urs Hess:** Den Grundsatzbeschluss möchte ich eigentlich nicht unterstützen.

**Heinz Schiltknecht:** Die Mehrheit der RPK ist gegen den Grundsatzbeschluss.

://: Der Streichungsantrag der RPK betr. Grundsatzbeschluss wird mit grossem Mehr gegen 3 Stimmen angenommen.

#### 6. Prüfung der Gemeinderechnung

://: Der Rat beschloss einstimmig:

Die RPK zieht für die Prüfung der Gemeinderechnung 2005 die Firma ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG, 3322 Schönbühl-Urlenen bei.

---

://: Der Rat beschloss mit 19 : 15 Stimmen und 4 Enthaltungen die Sitzung zu beenden.

---

Die Sitzung wurde um 22.45 Uhr abgebrochen.

Pratteln, 13. Januar 2005

Für die Richtigkeit:

**EINWOHNERRAT PRATTELN**

Der Präsident      Die Sekretärin-Stv.

Fredi Wiesner      Claudia May